

Blood

Vergangenheit einer vergessenen Liebe

[CrocoxRobin/ZoroxRobin?]

Von Mads

Alle Anfänge sind schwer

Eine Nacht auf die andere folgte, kein entkommen! Immer war die Gefahr dort. Die Gefahr, erkannt zu werden, die Gefahr ausgeliefert zu werden mit dem Gedanken, es könnten deine letzten Stunden sein, die du in diesem Wahnsinn erleben würdest. Ja diese Gedanken hatte ein junges Mädchen stets. Bereits jetzt hatte sie ein verfluchtes Leben, das nur mit der Angst verbunden sein sollte irgendwann ein scheußliches Ende zu finden. Ganz alleine. Im düsteren, dunklen Meere...

Denn alle in ihrem Leben waren bereits fort. Fot an einem besseren Ort als sie es nun war. Trauen konnte sie niemand mehr, das hatte sie in all den Jahren erlebt. Eine trügerische leere, versprechen die gebrochen worden und je mit einem weiteren Verrat endeten. In all den Jahren wurde sie immer und immer wieder verraten, verständlich. Sie wusste ein Teil, von der Welt die in Vergessenheit geraten sollte...

Mit wackligen Beinen ging sie die dunkle Gasse entlang, es war so finster gewesen und für so ein junges Mädchen, wie sie es war, kein Ort und keine Zeit um dort umher zu laufen. Doch was sollte sie tun? Sie konnte nur so lange bleiben, solange sie unerkannt blieb, aber das gelang nie. Ihre Augen waren vom Schicksal geprägt, dieses strahlende blau, das gab es wohl nur selten... und so war sie damit auch gleichzeitig gestraft.

Wie lange war sie nun umher gelaufen? Ihre Beinchen taten ihr weh. Blutverschmiert mit Dreck an den Stofffetzen mit denen sie sich verbunden hatte. Aufgeschlagene Knie, Schnittwunden und Kratzer an der blauen Haut...

Wie oft war sie schon bei einer Flucht gestürzt? Wie oft war sie hingefallen und hatte sich die Knie aufgeschlagen? Zu oft. Narben zierten ihren jungen Körper. Narben.

Das junge Mädchen kam zur Ruhe, lehnte sich gegen die kalten Backsteine an einer Hauswand. Atmete tief ein und aus. Zitterte noch immer, so war sie gerade noch einmal entkommen, doch wo sollte sie nun hin? Ihr Magen knurrte und sie konnte einfach nicht mehr. Sie war an ihre Grenzen angelangt. Sie fand einfach nichts mehr an das sie hätte sich fest halten können um weiter zu machen...

Sie schloss die Augen...

Einen Moment ruhen...

Einen kleinen... Moment...

Was war das? Waren das nicht Schritte? Schritte die auf sie zu kamen? Ihr näher kamen und immer lauter wurden in ihrem Gehör?

Als sie eine Stimme wahr nahm, erschrak sie. Kein Wunder. Die Gestalt die sich vor ihr offenbarte war alles andere als einladend...

Wie erstarrt blieb sie stehen, drückte sich nach hinten an die Wand um dieser unangenehmen Nähe auszuweichen. Doch ohne Chance.

„Nico Robin, nicht wahr?“, drang es ihr mit kalter Stimme an ihr Ohr.

Sie schluckte, woher kannte er ihren Namen? Sie verstand nicht. Leicht nickte sie mit dem Kopf. Diese Augen dieses Mannes, sie ähnelten einem Krokodil. So stechend. Dieser Blick... wirkte so, als ob er Blut geleckt hatte und seine Beute um keinen Fall entkommen lassen würde. Doch Beute? War genau sie, dass gerade für ihn? Dieser dunkle Mantel der sich bis zum Boden erstreckte. Sein Äußeres war gepflegt, dieser Mann vor ihr war kein Bandit aber auch keiner von der Marine.... Und aus dieser Gegend stammt dieser Mann sicherlich auch nicht!

„Keine Angst... du brauchst nicht mehr fliehen. Nie wieder brauchst du von der Marine zurück Schrecken, sie könnten dir etwas tun und auch kein jämmerlicher, schwacher Kopfgeldjäger oder Pirat würde dir je wieder etwas antun ohne mit seinem Leben dafür zu bezahlen. Ich gebe dir den Schutz den du brauchst. Du musst mir nur einen kleinen Gefallen tun. Mehr nicht.“

Was konnte das sein? Was konnte sie so einem Mann geben? Sie war doch gerade einmal 8 Jahre alt.

Er schien so, als könnte man ihm nichts mehr anbieten, als sei er erhaben von einem gigantischen Reichtum...und viel, viel mehr...

...Und auch wenn dieser Mann mir nicht geheuer gewesen war... ich war müde...so müde... ich folgte Sir Crocodile...

Es vergingen keine paar Tage und ich saß bereits in einer riesigen Bibliothek in diesem riesen Gemäuern, die sich mir als Schutz und neues ‚zu Hause‘ boten. Ich konnte so viel lesen wie ich wollte... meine Wissbegierde stillen. Wenn man mich fragen würde, ob ich es zu dieser Zeit schon bereut habe, ihm gefolgt zu sein. Würde ich nein sagen. Er hatte auch andere Seiten an sich. Auch wenn ich mich daran kaum noch erinnere. Sir Crocodile hat sich im Laufe der Jahre verändert, da bin ich mir ziemlich sicher. Mir kam es anfangs so vor, als hätte er seine eigentlichen Ziele vergessen. Vielleicht aber auch nur vernachlässigt...

„Robin... was liest du?“, kam es mit leiser und doch rauer Stimme über meine Schulter hinweg zu meinem linken Ohr. Seine Stimme ließ mich erschauern. Wie konnte er sich so lautlos an mich heran schleichen? War ich wirklich so vertieft in die Bücher, dass ich die Umgebung um mich herum gänzlich vergaß? Stand er nicht noch eben an dem riesen Aquarium was als Wand und auch gleichzeitig als Trennwand zu einem anderen Zimmer diente?

Ich drehte mich etwas zu ihm. Klappte das Buch zu und lächelte meinen Gegenüber zaghaft an.

„Ich lese ein Buch über Bananenkrokodile. Du hast so viele hier und ich kenne diese Tiere gar nicht. Ihre Größe und vor allem ihr Kopf fasziniert mich.“

Ich sah wie er mich anlächelte. Ein kurzes Lächeln, aber es sagte so viel aus. Drückte so

viel aus. Ich spürte seine Hand über mein Haar streicheln, ich zuckte dabei leicht zusammen, doch blieb ich sitzen. Schon lange hatte mich niemand mehr so sanft berührt... es gefiel mir. Es gab mir Geborgenheit...
Die, die ich so sehr brauchte in dieser Zeit.

Auf einmal kam alles in mir hoch. Das war das erste und letzte Mal für diese Zeit, das ich weinte. Ich klammerte mich in den weichen Mantel. Drückte mich daran. Presste die Tränen heraus und ließ sie über meine Wange kullern, bis der weiche Stoff diese auffing.

Alles hatte ich verloren! Ich war doch alleine...

Ich hatte damals nie wirklich Zeit gehabt, mir genau darüber Gedanken zu machen. Genau darüber... das ich meine Familie verloren hatte... alle tot waren die ich doch liebte. Die ich in mein Herz geschlossen hatte. Ich hatte nie Zeit um zu weinen, ich war immer auf der Flucht gewesen... und jetzt hatte mich die Zeit wieder eingeholt, und die Vergangenheit überschüttete mich mit einem Rückblick... den ich am liebsten vergessen hätte aber wie konnte ich?... Ich sah das Gesicht meiner Mutter vor Augen, wie sie mich anlächelte....

Doch....

Alle!...

Alle waren sie tot...

„...“

Er schwieg und dennoch ließ er mich nicht alleine. Er hielt mich fest, für einen Moment glaubte ich sogar, dass er mich näher an sich zog, mir über den Rücken streichelte... doch das war nur ein Moment des Augenblickes. Ein Eindruck den ich von ihm bekam. Dass er doch im eigentlichen Sinne, kein schlechtes Herz besaß...aber dies zeigte er nicht oft, er sah über viele Dinge hinweg und bald würde ich erfahren wieso das so war... bald würde ich erfahren was er in Wirklichkeit war, das er im Grunde kein wirklicher Held der Nation gewesen war wie alle hier behaupteten...

„Fuufuuufuu... was tust du da? Bist du tatsächlich schon so weich geworden, Croco-boy? Und du bist einer der 7 Samurai der Meere geworden... kaum zu glauben.“, zischte es spöttisch in den Raum hinein. Hatte er Besuch gehabt?

Ich sah nicht wer sich hinter dieser Stimme verbarg, ich spürte nur wie Sir Crocodile mich wieder zu dem Buch wies. Mit den Worten er würde später noch einmal nach mir sehen...

Ich weiß nur noch... das ihn diese Begegnung veränderte... das diese Begegnung ihn von Grund auf veränderte...

Ich sah ihn einige Tage lang nicht. Er sah an diesen einen Abend nicht nach mir. Nein. Er ließ sich nicht blicken.

Als ich ihn das nächste Mal wieder sah, erschrak ich. Seine linke Hand war ersetzt von einem goldenen Haken... ich zügelte mich, ihn nicht entsetzt anzusehen. Und doch konnte ich nicht anders. Meine Augen hatten sich ein Stück weit geweitet... ich verstand nicht...

„W-Wie?“

Ich sah auf den Boden. Konnte ihn nicht ansehen... traute mich einfach nicht. Wie auch? Seine Augen wirkten so anders... sie machten mir angst. Ich konnte nicht aufblicken... konnte ihn nicht ansehen...

Nicht jetzt...